

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote        | <input type="checkbox"/> Kreisnachrichten               | <input type="checkbox"/> Enztäler             |
| <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung       | <input checked="" type="checkbox"/> Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> bw.Woche, Staatsanz. |
| <input type="checkbox"/> Nagold-Altensteiger Woche | <input type="checkbox"/> Calw Journal                   | <input type="checkbox"/>                      |

# Dicke Bretter bohren

Kreis Calw will Architekten mit **Ausstellung** für das **Bauen mit Holz** sensibilisieren

**KREIS CALW.** „Holz als Baustoff ist im Nordschwarzwald noch ein Stiefkind“, bedauerte der stellvertretende Calwer Landrat Roland Bernhard bei Eröffnung der Ausstellung zum Holzbauwettbewerb 2007. In den kommenden Wochen wird im Calwer Landratsamt mit neun Projektvorschlägen gezeigt, welche Möglichkeiten die Holzbauweise bietet. Bernhard hofft daher, dass sich auch die Bauherren im Schwarzwald auf den wertvollen und guten Baustoff besinnen. „Bei uns hat Holz in der Bauwirtschaft längst nicht die Marktanteile erobert, die möglich wären“, unterstrich er. Die Gründe seien vielfältig. Holz werde zu Unrecht oft als minderwertiger Baustoff angesehen, preislich seien Häuser in Holzbauweise inzwischen konkurrenzfähig.

Die Kreise Calw und Freudenstadt wollen mit dem Kammerbezirk Karlsruhe der Architektenkammer Baden-Württemberg, im Rahmen des Förderprogramms „Leader+“, Holz als Baustoff zu einem besseren Renommee verhelfen. Dies nicht nur durch Fachtagungen oder Publikationen, wie der kürzlich vorgestellten Machbarkeitsstudie zum Bauen mit einheimischem Holz (PZ hat berichtet), sondern auch durch einen



**Ein Herz für Holz:** Architekt Rudolf Müller (links) und der stellvertretende Landrat Roland Bernhard (Zweiter von links) betrachten mit Kreisrat Wolfgang Klasen und Architektin Susanne Teltschik die Wettbewerbsarbeiten im Calwer Landratsamt. Foto: Recklies

Architekturwettbewerb. Dabei sollten Wohnideen in Holz realisiert werden. Insgesamt 46 Architekten beteiligten sich an dem offenen Wettbewerb, 24 der Arbeiten kamen in die Endausscheidung. Neun der architektonischen Ideen wurden schließlich mit Preisen belohnt. Diese werden nun als Wanderausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Es geht uns darum, Architekten und Bauherren für die Holzbauweise zu sensibilisieren“, so Rudolf Müller, der seit dem Tod Heiner Heusers als

dessen ehemaliger Stellvertreter die Kammergruppe Nordschwarzwald der baden-württembergischen Architekten leitet. Vor allem in öffentlichen Gebäuden sollen die Modelle der Holzhäuser in den kommenden Jahren gezeigt werden, denn: „Holzhäuser bieten in vielen Fällen eine größere Flexibilität als Häuser in konventioneller Massivbauweise“, so Müller. Er sieht das Potenzial für Holzkonstruktionen gerade im Schwarzwald als „noch lange nicht ausgereizt“.

rec